

grh Mitteilungen ¹¹/₁₈

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Willenserklärung der Protestveranstaltung des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden e.V. vom 3. Oktober 2018

Wir, die Teilnehmer der zum zwölften Mal stattfindenden Protestveranstaltung aus Anlass des „Tages der deutschen Einheit“ haben uns versammelt, um unser Engagement für Frieden, Menschenrechte, Antifaschismus und Solidarität zu bekunden. Wir fordern die Bundesregierung auf, Artikel 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ tatsächlich zur Grundlage ihrer Politik zu machen. Auch nach der Bundestagswahl im September 2017 wird die Politik des Sozialabbaus, der Verteilung des Reichtums zu Gunsten der oberen Schichten, die weltweite Beteiligung an Kriegen und die Faschisierung der Gesellschaft fortgeführt. Für die unteren Schichten und insbesondere großer Teile der ostdeutschen Bevölkerung haben sich achtundzwanzig Jahre nach dem Beitritt und sieben sogenannten freien Wahlen keine wesentlichen Verbesserungen ihrer Lebenslage ergeben. Löhne und Renten im Osten erreichen nach wie vor nicht das Niveau derer in den westlichen Bundesländern. Die Anzahl der Arbeitslosen, Hartz-IV-Empfänger, Teilzeitarbeiter ist ständig gestiegen. In einem der reichsten Länder der Welt wird einer steigenden Anzahl von Menschen nur durch Almosen ein Leben am Existenzminimum gewährt. Wir fordern die Regierung auf, ihre Ankündigungen zum Stopp des Sozialabbaus und zur Angleichung der Lebensverhältnisse in allen Bundesländern gemäß Grundgesetz umzusetzen. Insbesondere halten wir die Einhaltung des Versprechens der Kanzlerin zur sofortigen Angleichung des Lohn- und Rentenniveaus in Ost an West für erforderlich. Mit besonderer Besorgnis stellen wir fest, dass neofaschistische Umtriebe nicht nur zunehmen, sondern durch die Staatsmacht toleriert werden. Verbrechen der Neofaschisten werden durch die Staatsorgane vertuscht, Untersuchungsausschüsse beschäftigen sich mit sich selbst, die Justiz ist auf dem rechten Auge blind. Wir fordern konsequentere Maßnahmen der Regierung gegen jede Erscheinung von Rassismus, der Volksverhetzung und des Neofaschismus. Mit Empörung stellen wir fest, dass die Bundesregierung deutsche Soldaten weltweit für die Interessen des Kapitals einsetzt und Waffenexporte in Krisengebiete bedeutend erhöht.

Wir fordern die Beendigung aller Kriegseinsätze der Bundeswehr und den Stopp aller Rüstungsexporte. Wir fordern friedliche und freundschaftliche Beziehungen zu Russland. Wir stellen fest, dass die Krise des kapitalistischen Systems immer breiter um sich greift. Bundeskanzlerin Angela Merkel ist es zwar noch gelungen, wesentliche Krisenerscheinungen von Deutschland im Interesse des deutschen Kapitals fern zu halten. Demgegenüber sind die von ihr in hohem Grade zu verantwortenden Krisenerscheinungen in den südlichen Ländern Europas verheerend. Wir fordern die Beendigung dieser Krisenpolitik und stattdessen Solidarität mit allen von der Krise betroffenen Menschen in allen Ländern. Die Durchsetzung dieser Ziele erfordert die nationale und internationale Einheit aller friedliebenden und fortschrittlichen Kräfte. Wir setzen uns für Bündnisse aller linken Parteien und fortschrittlichen Kräfte ein und unterstützen aktiv gemeinsame Aktionen.

Gesucht und erfunden

Hans Bauer

Zum wiederholten Male haben sie es neu entdeckt. Nun will die Diktaturbeauftragte Brandenburgs Maria Nooke sogar eine Initiative starten. Die Medien heizen das Thema an. Das bewährte Muster wird in Gang gesetzt. „Systembedingtes Unrecht“, heißt es. Es handelt sich um Kinder und Jugendliche, die in der bösen DDR in Heimen untergebracht waren. Angeblich gedemütigt, verletzt, missbraucht und für ihr Leben geschädigt. Bisher fand das zu wenig Beachtung; zu wenig „Opfer“ sind entschädigt. Also sollten nach Nooke viel mehr den Opferstatus erhalten. Und rehabilitiert werden. Nicht das Wohl der Minderjährigen, sondern die „Umerziehung“ durch Strafe und Kontrolle sei vorherrschende Erziehung gewesen. Die „Pädagogin“ Nooke muss es ja wissen. Als ehemalige DDR-Bürgerin hat sie aber zumindest von Makarenko mal gehört.

Nun gut, Nooke und andere müssen ihrem Amt gerecht werden. Das verlangt die Suche nach „Unrecht“ im annektierten deutschen Staat. Feindliche Kreativität. Auch wenn sie es besser wissen könnten. Vorausgesetzt, sie informieren sich sachlich. Ohne antikomunistische Torheit. Dass Einweisungen nämlich strengen Regeln unterlagen. Die Heiminsassen schu-

lisch und beruflich ausgebildet wurden. Heimordnungen entwürdigende Behandlung verboten. Und dass Wissenschaft und Praxis um den sinnvollsten Umgang mit gefährdeten Minderjährigen stritten. Probleme dabei nicht ausklammerten.

In der alten BRD gab es Tausende geschändeter Opfer. Alles „schlimme Einzelfälle“. Mit System natürlich nichts zu tun. Tatsächlich aber Opfer barbarischer Verhältnisse. Viele missbraucht sogar im christlichen Namen. Bis heute unzureichend aufgeklärt. Berlin führt eine Strategiekonferenz zur Obdachlosigkeit durch. Große Worte, ohne nachhaltige Folgen. In Deutschland gibt es derzeit 400 000 und mehr Obdachlose. Ca. 30 000 davon sind Minderjährige. Ausgeliefert, vernachlässigt, hoffnungslos. Was für ein Verbrechen an jungen Menschen. Kein Staatsanwalt ermittelt, klagt an. Frau Nooke und Co aber bemühen sich krampfhaft, „Opfer einer SED-Diktatur“ zu finden. Wie heißt es doch im Matthäus, „suchet, so werdet ihr finden“. Und wenn es erfunden ist.

Aktuell, wie eh und je

Zur ersten Sitzung des 13. Deutschen Bundestages am 10. November 1994 erklärte der Alterspräsident Stefan Heym:

“Wir werden in den nächsten vier Jahren keine leichte Zeit haben. Es werden Entwicklungen auf uns zukommen, auf welche sich die wenigsten von uns, schätze ich, bisher eingestellt haben und um die wir uns nicht herumschwindeln können. Wie sagte doch Abraham Lincoln, der große amerikanische Präsident? `Einen Teil der Menschen können Sie die ganze Zeit zum Narren halten, und alle Menschen einen Teil der Zeit, aber nicht alle Menschen die ganze Zeit.` ...

Arbeits- und Obdachlosigkeit, Pest und Hunger, Krieg und Gewalttat, Naturkatastrophen bisher unbekanntes Ausmaßes begleiten uns täglich. Dagegen sind auch die besten Armeen machtlos. Hier braucht es zivile Lösungen: politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle.

Reden wir nicht von der Entschuldung der Ärmsten, entschulden wir sie. Nicht die Flüchtlinge, die zu uns dringen, sind unsere Feinde, sondern die, die sie in die Flucht treiben.

(Beifall des Abg. Dr. Gregor Gysi (PDS))“

Toleranz und Achtung gegenüber jedem einzelnen und Widerspruch und Vielfalt der Meinungen sind vonnöten, ebenso wie eine politische Kultur, mit der unser Land, das geeinte, seine besten Traditionen einbringen kann in ein geeintes, freies und friedliches **Europa**. Benutzen wir die Macht, die wir haben, vor allem die finanzielle, weise und mit sensibler Hand. Macht, wie wir wissen, korrumpiert. Absolute Macht korrumpiert absolut. ...

Ich habe mich immer gefragt, warum die Euphorie über die **deutsche Einheit** so schnell verflogen ist. Vielleicht weil ein jeder als erstes Ausschau nach den materiellen Vorteilen hielt, die die Sache ihm bringen

würde: den einen Märkte, Immobilien, billigere Arbeitskräfte; den anderen- bescheidener- harte Mark und ein grenzenloses Angebot an Gütern und Reisen.“ (Alle Hervorhebungen im Original!!)

(Plenarprotokoll 13/1, Deutscher Bundestag Stenographischer Bericht 1. Sitzung Berlin, Donnerstag, den 10. November 1994, Seite 2 (A/B/C)).

Die Geheimnisse der Stasi

So hieß eine Filmdokumentation, die in einer dreiteiligen Folge unter den Titeln „Gegen die Faschisten“ am 23.9.2018, „Gegen den Klassenfeind“ am 24.9.2018 und „Gegen die Genossen“ am 28.9.2018 bei ZDF Info gesendet wurde.

Ich war in allen drei Folgen zu sehen und zu hören.

Zur Vorgeschichte:

Die Regisseurin Frau Dr. Nelsen-Minkenberg bat mich in einem persönlichen Gespräch bei mir zu Hause am 21. September 2017 ein Interview zu geben für einen Film des ZDF über das MfS der DDR. Schwerpunkt die Tätigkeit der HVA und die Arbeit des MfS zur Aufdeckung von in der DDR untergetauchten faschistischen Verbrechen. Die Fragen, die mir zur Tätigkeit der HVA gestellt wurden, veranlaßten mich zur Zusage eines Interviews. Dieses erfolgte dann am 17. November 2017.

Nach Ausstrahlung der Filme fühle ich mich bewußt getäuscht und mißbraucht für ein übles Machwerk, um das Ministerium für Staatssicherheit der DDR als Monster und Mordorgan darzustellen.

Einige Beispiele dafür, welche Aussagen meinerseits nicht wiedergegeben wurden:

- Alle meine Aussagen zu unserer friedenserhaltenden Tätigkeit durch Aufklärung auf politischem, militärischem, ökonomischem und geheimdienstlichem Gebiet in der Bundesrepublik und anderen Nato-Staaten.

- Zur Frage des Mauerbaus mein Hinweis auf das Buch des ehemaligen Verteidigungsministers der DDR Armeegeneral Keßler und Generaloberst Strelitz „Ohne die Mauer hätte es Krieg gegeben“ und meinen Hinweis darauf, daß es vor dem Bau der Mauer ein Treffen zwischen Chruschtschow und Kennedy gab, wo die Frage Krieg oder Frieden im Mittelpunkt stand.

- Meine Aussage zur Notwendigkeit mit Bürgerrechtlern der DDR zu sprechen zu kürzen und nicht zu erwähnen, daß ich damit nicht Herrn Gauck meine, der kein Bürgerrechtler war, sondern z.B. Pfarrer Schorlemmer.

- Meine Aussage auf die Frage, warum die DDR zusammengebrochen sei, daß ich schon immer der Meinung war, daß die DDR nicht allein, sondern im Verbund mit den anderen sozialistischen Ländern, besonders der Sowjetunion, existieren kann und mein Hinweis, daß Gorbatschow letztlich die DDR verkauft hat.

Mit Empörung habe ich die erneuten Behauptungen in den Filmen z.K. genommen, das MfS der DDR habe im Ausland gemordet und dafür Agenten ausgebildet. Mit Empörung weise ich diesbezüglich die Aussage zurück: „Es ist die Aufgabe der HVA die Aktivitäten der Stasi im Ausland durchzuführen und zu tarnen. Die HVA leitet unter M. Wolf die Einsätze im Westen, die Spitzensportler der DDR stehen unter besonderer Beobachtung, dennoch gelingt mehr als 600 die Flucht. Bei Lutz Eigendorf deutet Vieles auf Stasimord hin“.

Ich betone mit Nachdruck: Die HVA hatte niemals einen solchen Auftrag. Sie hat niemals ehemalige DDR-Bürger, ob legal oder illegal übersiedelt, bearbeitet. Sie hat Niemanden beobachtet oder gar getötet. (Werner Großmann)

Auch unser Mitglied Reiner Stenzel wurde in den von ZDF Info ausgestrahlten Sendungen „Geheimnisse der Staatssicherheit“ getäuscht und mißbraucht. Als langjähriger erfolgreicher Untersuchungsführer der Hauptabteilung Untersuchung des MfS in Strafsachen wegen Nazi- und Kriegsverbrechen sowie Verbrechen gegen die Menschlichkeit hat er sich an die Sendeanstalten und die Regisseurin Frau Dr. Nelsen-Minkenbergs gewandt und um Gegendarstellungen gebeten. Insbesondere wegen Behauptungen, das MfS habe derartige Verbrecher geschont, er, Reiner Stenzel, habe bei Verhören von Nazi- und Kriegsverbrechern diese mit Druck und Manipulationen zu Geständnissen gebracht, die Mitarbeiter der „Stasi“ hätten Morde durch Vergiften und Verblitzen verübt, und sie seien am Doping von 15.000 DDR-Sportlern beteiligt gewesen.

Wörtlich: „Ich verlange, die von mir dargelegten unwahren und unbewiesenen Behauptungen Ihrer Sendebeiträge bei zukünftigen Beiträgen zu entfernen, zum Beispiel in der angekündigten Sendung von ZDF Info am 4.11.2018. Außerdem verlange ich die Veröffentlichung meiner Gegendarstellung im ZDF.“

Dazu passend aus einer Zuschrift von

Siegfried Wunderlich, Mitglied der TAG Plauen!

Fast 30 Jahre nach dem Ende eines ersten, leider mißlungenem Versuchs eines Systemwechsels, überschüttet man die ehemaligen DDR-Bürger immer noch mit nicht enden wollendem Häme- und Haßgeifer zum Gesellschaftssystem DDR und allem damit Verbundenen. Zuspätgeborene, aber angeblich voll bescheidwissende sogenannte Zeitzeugen, Bürger selbst rechtler und antikommunistische Pseudo- und Gefälligkeitswissenschaftler erzeugen den Nährboden für die immer frecher, aufdringlicher und umfangreicher werdende Faschismusrenaissance in der deutschen Einheits- und Rechts- und Freiheitsrepublik. Bei der Darstellung der „Verbrechen“ des DDR-SED-Stasi-„Unrechtsstaates“ kommt es weniger darauf an, ob die Meldung, Enthüllung, richtig ist oder nur Hä-

me- und Hetzgewäsch. Hauptsache sie kracht richtig rein in die unbedarften Hirne. „Unrechtstaten“ werden spekulativ ausgeschlachtet und bis zum Erbrechen wiederholt. Der Massenmedienkonsument wird manipuliert und merkt nicht einmal, daß diese Art der Informations- und Aufarbeitungspolitik eine Großküche zur systematischen politischen Direktverblödung ist. Die Gebraucht- und Neu-BRD wird strahlend weiß gewaschen und erscheint als Hort von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, während alles, was DDR und Sozialismusversuch war, durch Blut, Dreck und Jauche gezogen und mit einem stinkenden anti-kommunistischen Duftstoff versetzt wird. Jeder Gedanke an eine revolutionäre Wiederholung des Sozialismusversuchs- und er wird wiederholt werden- muß aus den Hirnen der Menschen vertrieben werden.

Schon Heinrich Heine hat in „Deutschland ein Wintermärchen“ die Doppelzüngigkeit der Politiker und Popen angeprangert

Sie sang das alte Entsagungslied,
Das Eiapopeia vom Himmel,
Womit man einlullt, wenn es greint,
Das Volk, den großen Lämmel.

Ich kenne die Weise, ich kenne den Text,
Ich kenn auch die Herren Verfasser;
Ich weiß, sie tranken heimlich Wein
Und predigten öffentlich Wasser.

Ein neues Lied, ein besseres Lied,
O Freunde, will ich euch dichten!
Wir wollen hier auf Erden schon
Das Himmelreich errichten.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat November und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 94. Geburtstag

Siegfried Heger, Berlin

zum 90. Geburtstag

Gerd Bräuer, Berlin

zum 85. Geburtstag

Horst Willamowski, Berlin

Erhardt Schierhorn, Berlin

zum 80. Geburtstag

Dieter Popp, Bonn

Hannelore Uhlig, Bernau

zum 75. Geburtstag

Ute Handke, Berlin

Ernst Hornig, Berlin

Michael Wünsche, Ahrensfelde

zum 65. Geburtstag

Wilfried Radtke, Stendal

Hartmut Feike, Teltow

Zur Finanzlage der GRH

In seiner turnusmäßigen Sitzung am 04.09.2018 nahm der Vorstand einen Bericht des Schatzmeisters zum Stand der Ein- und Ausgaben bis Ende August 2018 entgegen. Er konnte feststellen, daß die finanzielle Lage der Gesellschaft stabil ist und sich die Ein- und Ausgaben im Rahmen der Planungen für das Jahr 2018 bewegen. Bezüglich der Einnahmen durch Beitragszahlungen ist davon auszugehen, daß bis zum Jahresende die noch ausstehenden Beiträge bezahlt werden. Erneut konnten sich die Mitglieder des Vorstandes davon überzeugen, daß die Bereitschaft der Mitglieder, Sympathisanten und Unterstützer hoch ist, die Tätigkeit der GRH durch Spenden zu unterstützen. Dafür bedankte sich der Vorstand bei allen Spendern und Kassierern, ebenso beim Schatzmeister für sein Engagement bezüglich der Gewährleistung der Finanzsicherheit der GRH.

Die Internationale ist das weltweit am weitesten verbreitete Kampflied der Arbeiterbewegung, die sich dem marxistischen Motto „*Proletarier aller Länder, vereinigt euch!*“ verpflichtet sieht.

Ich habe beispielsweise „Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun!“ in den letzten Wochen an verschiedenen Orten und aus verschiedenen Anlässen gemeinsam mit Gleichgesinnten oft gesungen: zum Pressefest der UZ in Dortmund am 09.09. auf dem „Leninplatz“ im „Ernst-Thälmann-Zelt“, am 03.10. gemeinsam mit 400 Teilnehmern der alternativen Einheitsfeier des OKV in Neuenhagen, am 07.10. zum Abschluß der Festveranstaltung des DDR-Kabinetts Bochum anläßlich des 69. Jahrestages der Gründung der DDR und am 20.10. mit ca. 250 Teilnehmern des Grenzertreffens der GRH in Bestensee. Jedes Mal standen bei einigen Sängerinnen und Sängern Tränen in den Augen, und auch mich befielen Glücksgefühle.

Ich traute auch nicht meinen Ohren, als am 13. Oktober in der Berliner Leipziger Straße aus dem Zug der 250.000 Teilnehmer der Demonstration „Un-teilbar – Solidarität statt Ausgrenzung“ der Gesang der „Internationale“ in die Wohnungen nach oben drang. (Dieter Stiebert)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Zum Jahresende 2018 und Beginn des Jahres 2019 ergeben sich folgende Hinweise auf die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der GRH:

- Am 20.12.18 ist die Geschäftsstelle wie üblich von 09:00 bis 16:00 Uhr erreichbar;
- Am 27.12.18 wird Urlaub gemacht;
- Am 03.01.19 sind wir wieder von 09:00 bis 16:00 Uhr vor Ort;
- Der Postversand im Januar erfolgt in der 2. oder 3. Kalenderwoche 2019.

Zeitzeuge erster Stunde

- das war unser Kurt Andrä. Jetzt ist er im 90. Lebensjahr verstorben. Als Mitarbeiter von Wilhelm Pieck gehörte Kurt zu jener Generation, die die Grundlagen für das Entstehen und Wachsen der DDR legten. Mit der Annexion der DDR brach für Kurt eine Welt zusammen, aber nicht die Überzeugung, dass dem Sozialismus die Zukunft gehört. Und getreu dieser Überzeugung mischte er sich in die politischen Auseinandersetzungen ein. Leistete bis zuletzt Widerstand gegen Hass und Lüge und gegen Geschichtsfälschung. Und er übte beispiellose Solidarität. Gemeinsam mit seiner Lena. Nach 1990 gab es in Berlin kaum einen Gerichtsprozess gegen unsere Genossinnen und Genossen, an dem beide nicht als Zuhörer beteiligt waren. Öffentlich und deutlich zeigten sie sich mit den zu Unrecht Verfolgten solidarisch. Besuchten sie in Gefängnissen, vermittelten Kraft in unzähligen Briefen an die Inhaftierten. Sie verurteilten das Unrecht und informierten und publizierten über Hintergründe und Kontinuität der Verfolgung von Kommunisten in Deutschland. Kurts Stimme wird uns fehlen. Seine Konsequenz und seine Standhaftigkeit bleiben uns Verpflichtung, den Kampf für Wahrheit und Gerechtigkeit weiterzuführen (H. Bauer).

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

*Manfred Müller aus Chemnitz
Er verstarb im Sommer 2018
im Alter von 88 Jahren*

*Marianne Schleppts aus Schildau
Sie verstarb am 5. Oktober 2018
im Alter von 84 Jahren*

*Hans-Joachim Gläser aus Berlin
Er verstarb am 8. Oktober 2018,
kurz nach seinem 85. Geburtstag*

*Kurt Andrä aus Berlin
Er verstarb am 20. Oktober 2018
im Alter von 89 Jahren*

*Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen.
Der Vorstand, TAG Chemnitz, Leipzig, Mar-
zahn, Hohenschönhausen*